

# Casey Reas

## CENTURY

Ausstellung: 29. September - 27. November 2012

Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 12 - 18 Uhr · Samstag 12 - 16 Uhr · u.n.V.

[DAM]Berlin präsentiert die dritte Einzelausstellung des amerikanischen Künstlers Casey Reas, einer der Hauptvertreter der Software-Kunst. Nachdem in der letzten Ausstellung in der [DAM]Berlin Galerie (*Compendium 2004 - 2010*, Sep 2010) bereits ersichtlich wurde, dass eine Werkphase von Reas abgeschlossen wird, kann man nun auf seine jüngsten Arbeiten blicken, die eine neue Werkphase eröffnen.

Der Titel der Ausstellung, CENTURY, bezieht sich auf seinen aktuellen Werkkomplex, in welchem sich Reas von denjenigen Kunstwerken des 20. Jahrhunderts inspirieren lässt, die ihn am stärksten beeinflusst haben. Neben den bei [DAM]Berlin ausgestellten Prints ist auch die Open-Source Software mit dem Titel *CENTURY* (2012 -) zu sehen. Für dieses Work-In-Progress Projekt verarbeitet der Künstler 100 für ihn relevante, kunstgeschichtliche Werke, denen er in Form von Visualisierungen und auf Algorithmen basierenden Kompositionen Ausdruck verleiht. Das abgeschlossene Werk reflektiert so ein Jahrhundert an Kunstgeschichte.

*„In den letzten beiden Jahren haben sich meine Arbeiten von sich entwickelnden Formen weg bewegt hin zu genauer definierten Choreografien und Kompositionen. Der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt aber immer noch darauf, mit Systemen zu arbeiten und durch das wiederholte Durchlaufen dieser Systeme Ideen und Formen zu entdecken. Die Ausstellung CENTURY beschäftigt sich mit meiner Besessenheit in Bezug auf die Kunst der letzten 100 Jahre. Ich bin sehr stark durch konkrete, nicht gegenständliche und konstruktivistische Arbeiten beeinflusst worden und die Software, die ich für diese Ausstellung geschrieben haben, baut direkt auf diesen Werken auf.“* Casey Reas, August 2012.

Die Arbeit *Network C* (2012) kann als ein Übergangswerk zwischen vorheriger und aktueller Werkphase angesehen werden. Während vor allem auf der visuellen Ebene starke Parallelen zu seinen Arbeiten vor 2010 zu erkennen sind, sind die Themen und Algorithmen an sein aktuelles künstlerisches Schaffen angelehnt.

In *Network C* bezieht sich Reas ausdrücklich auf Piet Mondrians *Broadway Boogie Woogie* und liefert die zeitgenössische Version dessen, was unsere Gegenwart prägt: Was in den 40er Jahren besagte Musik sowie die pulsierenden Strassen Manhattans waren, sind heute dynamische Netzwerke, die sich durch die kontinuierlich gesendeten Signale in einem Prozess ständiger Veränderung befinden.

*Network C* ist sowohl in Form von Softwarekunst als auch von Prints in der Ausstellung vertreten.

In der Serie *Yes No* (2012) erforscht Reas das Prinzip der Zufälligkeit, indem die Software, die die Bilder erstellt, sich jeweils zwischen zwei Typen von Linie entscheiden muss. Dazu errechnet das Programm jede Sekunde eine neue Komposition. Die dabei verwendeten Algorithmen reichen von den analogen Darstellungen eines Commodore 64 bis hin zu zeitgenössischen Interpretationen heutiger Computer.

*Signal to Noise* (2012) liegt eine 'Collagen-Maschine' zugrunde, die Fernsehsignale als Rohmaterial verwendet. Ähnlich wie eine Collage im frühen 20. Jahrhundert aus den Medien der damaligen Zeit zusammengefügt wurde, bricht und verzerrt *Signal to Noise* die Fernsehsignale und wandelt sie in neu formatierte Datenstrukturen um.

## Über den Künstler

Für Casey Reas (\*1972) ist Software kein Werkzeug, sondern der Akt des Programmierens selbst ist das Zentrum des Kunstwerks. In seiner Kunst ersetzen generative Software-Systeme die Ausführung per Hand, die das Konzept des Künstlers umsetzen. Seine Software-Arbeiten setzt Reas in verschiedenen Medien wie Projektionen, Bilder oder Skulpturen um. Jedes Material streicht einen anderen Aspekt der Software heraus.

Als Herausgeber der Software *Processing* wurde Reas zusammen mit Ben Fry in 2005 mit dem Golden Nica der Ars Electronica ausgezeichnet. *Processing* ist eine Open-Source Programmiersprache, die speziell für Künstler und Designer entwickelt wurde und mittlerweile von der Community in unzählige Richtungen weiterentwickelt wurde.

Reas Softwarekunst, Prints und Installationen wurden in zahlreichen Solo- und Gruppenausstellungen in Museen und Galerien in den USA, Europa und Asien gezeigt, u.a. im Victoria & Albert Museum, ICA (London), New Museum for Contemporary Art (New York), NTT ICC (Tokyo), Künstlerhaus Wien, LABORAL Gijón, ZKM (Karlsruhe), ZENDAI Museum of Modern Art in Shanghai, TELIC (Los Angeles), BANK (Los Angeles), EYEBEAM (New York), CCCB (Barcelona), STUK (Leuven), National Museum for Art, Architecture and Design (Oslo). Reas lebt und arbeitet in Los Angeles, wo er eine Professur für Bildende Kunst an der University of California besetzt.